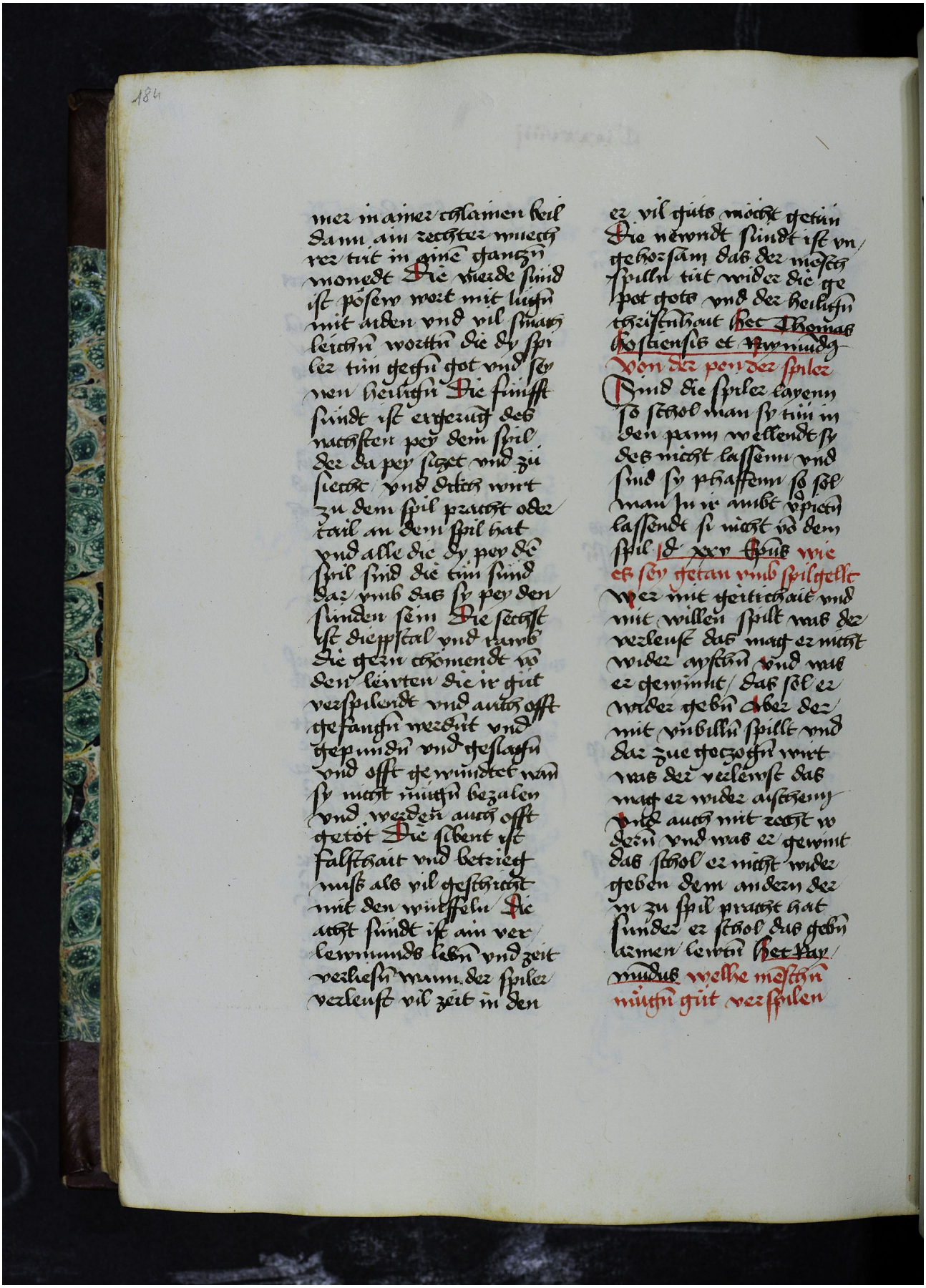
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



184

mer in ainer ersamen heil
sam ain zechter wiecht
rer tut in gine ganzen
monedt Die vierde sünd
ist pösew wort mit lugen
mit anden vnd vil smach
leichen worten die dy spi
ler tun gegen got vnd sey
nen heiligen Die fünfft
sündt ist ergezuch des
nachsten pey dem spil
der da pey siget vnd zu
siehet vnd dilich wirt
zu dem spil prauchet oder
teil an dem spil hat
vnd alle die dy pey de
spil sind die tun sind
daz ymb das sy pey den
sunden sein Die sechsst
ist diepstal vnd raub
die gegen chomendt w
den leuten die ir gut
verspilendt vnd auch offt
gefangen werdt vnd
gepunden vnd geslagen
vnd offt gewundet wan
sy nicht müchen bezalen
vnd werden auch offt
getöt Die sibent ist
falschait vnd betriegk
nusz als vil gestricht
mit den wurffeln Die
acht sündt ist ain ver
lewrunds leben vnd zeit
verlesen wann der spiler
verlewst vil zeit in den
er vil guts mocht getun
Die newndt sündt ist vn
gehorsam das der mensch
spillen tut wider die ge
pot gots vnd der heilichen
cristenhait Ret Thomas
hostiensis et Rwnmudg

Von der pey der spiler

Vnd die spiler layenn
so scholl man sy tun in
den pann wellendt sy
des nicht lassenn vnd
sind sy phaffenn so soll
man ir ambt vpieten
lassendt si nicht vo dem
spil Ad xcv Chus wie
es sey getan vmb spilgelt
Wer mit geitichait vnd
mit willen spilt was der
verlewst das mag er nicht
wider aystan vnd was
er gewinnt das soll er
wider geben Aber der
mit vnbillen spillt vnd
der zue gezogen wirt
was der verlewst das
mag er wider aystanen
Auch auch mit zecht w
denn vnd was er gewint
das scholl er nicht wider
geben dem andern der
in zu spil prauchet hat
sunder er scholl das geben
armen lewten Ret Ray
mundus welche mesten
müchen gut verspilen